13-45

Berlin, 20. April 1890.

M.T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Lieber Goldziher!

Zufällig finde ich unter meinen Papieren eine Karte von Dir vom 12. Febr., in welcher du nach e. Verse aus J. Jäsik fragst. Ich war im Febr. u. März ziemlich krank, es soll Influenza gewesen sein; habe zwar meist Schulenhalte, aber fast gar nicht arbeiten können u. bin dadurch wissenschaftlich ziemlich verbummelt. Noch jetzt bin ich früher von der Krankheit u. muß vielleicht in den Ferien nach Ems.

Der Vers lautet bei Sibawaihi I. V 9 (والآمرونه) القائلون statt الفاعلون oder الآمرون. القائلون scheint mir aus الفاعلون entstanden zu sein. Die Notiz in der Chizânat, daß der Umfaṣṣal حادث statt مُحْدَث liest, muß irrthümlich sein. Sirafi giebt nichts zu dem Verse, wie er denn überhaupt شواهد selten erklärt. Mir scheint حادث erleichternder, spätere Lesart zu sein. Am meisten über den Vers finde ich in der خزانة, die die aber auch zu Gebote zu stehen scheint. Übrigens ist bei J. J. Falsch مُعْظِمًا statt مُعْظَمًا vocalisirt.

Thorbecke hat mir kurz vor s. Tode geschrieben, daß zu der خزانة ein Register von Giudi existirt. Kennst du dies? Es wäre sehr wichtig zum Nachschlagen.

Berlin, 18. [illegible] 1879

Ich bin jetzt wieder leidlich hergestellt bis auf die [illegible] [illegible].
kann auch wieder arbeiten. Doch fehlt es meinen Arbeiten an
Erfolgen. Man fördert keinerlei Studien [illegible] hier u. wird [illegible]
[illegible] als Gelehrter u. als Mensch. Meine Übersetzung des Sib.
ist längst fertig, doch schreibt mir [illegible], daß die D.M.G.
kein Geld zum Druck habe. Vom Ministerium ist mir
Unterstützung zugesagt worden, doch erscheint die Summe als
zu hoch. Nöldeke gibt mir verschiedene Wege an, Geld zu-
sammenzubekommen, aber ich habe mich noch nicht daran gemacht.
Außerdem habe ich ein kleines [illegible], die [illegible] von
Schwierigkeiten u. Wunderlichkeiten des Sibawaihi noch einmal durch-
zuarbeiten. So wichtig er für den arab. Gelehrten als Urheber
der Gramm. ist, so habe nur er für unser Bedürfnis an Klarheit
durch seine Nachfolger übertroffen, u. wer diese auf ihre Fort-
[illegible] haben, ist kaum die Mühe werth, die man daran
verwenden muß. Ich ergänze jetzt die [illegible] [illegible] mit den
am Rand stehenden Varianten der [illegible]. So [illegible]
u. [illegible] [illegible] ist, so [illegible] ist jene, die mit
[illegible] gegen [illegible] [illegible]. Ich finde nur, daß sie nicht
[illegible] [illegible] ist u. [illegible] nur ziemlich langsam vorrückt.
[illegible] ich [illegible] für das Verständniß der [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] habe ich mich immer noch in den [illegible]
der [illegible] [illegible]. [illegible] scheint es mir, als ob nicht
alle von Sib. citirten [illegible] erklärt werden, u. ich werde
mir [illegible] [illegible]. [illegible] von Oxford kommen
lassen müssen. Sollte die Übersetzung des Sib. gedruckt werden,
so wird wohl der Rest des [illegible] ziemlich [illegible] [illegible],

u. ich möchte so gern noch etwas Anderes machen. Ich schreibe gern eine
ausführliche arab. Gramm., aber auch dafür wird sich kein Verleger finden.
Material habe ich [illegible] gesammelt. Es ist sehr schwer, bei
Studien auszuhalten, wenn der [illegible] Beruf ein anderer ist u. man
nicht Erfolge sieht. Vielleicht können wir uns im Sommer aus-
sprechen. Schreibe mir jedenfalls, wann u. wohin du gehst. Ich
schließe, denn der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] zu [illegible].

Dein

G. Jahn.

Grüß deine Frau bestens!